

ber 1932.
00-18.80,
und An-
24-20.60,
Stelle 8.80
en 31.25.
oco: 6.88.
r: 6 Pul-
Breite:
25-27,
Schweine
00, Rin-
Külber
Wald-
Kinder
er 17. —
weine 12
-16 .4.
gen 9.80
- Wald-
Dezember
B. mürtl.
t beträgt
ber 1000
um 9.30
ate. Bei
llen be-
uar vor-
tag und
s Wetter
/ Georg
tenhelm,
erei.
3 Uhr
r D.
1000
nt
erein
gu
es
tausche
wpfte
en
en 1804
en
oare
Arach.
mm
ier
Jaifer.
mm

Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Sonn-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 13 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlich. Druck und Verlag: G. W. Zaifer (Inh. R. Zaifer), Nagold

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergis-Zeile oder deren Raum 20 G. Familien-Anzeigen 15 G. Reklamezeile 60 G. Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. Nto. Stuttgart 5113

Nr. 289 Geegründet 1827 Freitag, den 9. Dezember 1932 Fernsprecher Nr. 29 106. Jahrgang

Tagespiegel

Reichskanzler von Schleicher hatte am Donnerstag vormittag eine Besprechung mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun, die sich im wesentlichen um die Haltung der preussischen Regierung bei den kommenden Reichsratsverhandlungen drehte.

Zum Präsidenten der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer wurde der bisherige Vizepräsident Dr. Belsche mit 75 Stimmen gewählt. Der bisherige Präsident Dr. Brandes (Dnat.) erhielt 25 Stimmen.

Der geheime kommunistische Schwarzfärbler in Berlin, der bekanntlich schon einige Zeit spukt, machte sich am Donnerstag gegen 14 Uhr wieder bemerkbar. In Zusammenarbeit mit Beamten der Post und Reichsrundfunkgesellschaft gelang es der polizeilichen Polizei, den Schwarzfärbler in dem Haus Reinholdsdorfer Straße 100 in dem Augenblick festzustellen, als er von drei Leuten abmontiert und fortgeschafft werden sollte. Der Apparat ist beschlagnahmt. Die drei Personen sind dem Polizeipräsidium zugeführt worden.

Die amerikanische Note auf das zweite englische Stundungserlassen, das einen Sachverständigenausschuss für spätere Zahlungsänderung vorschlägt, ist in London eingetroffen. Die Antwort an das goldstrotzende, übergerüstete Frankreich ist weniger entgegenkommend gehalten.

Der auf russisches Gebiet geflohene, von den Russen an die Japaner ausgelieferte chinesische General Supingwen soll nach einer Reutermeldung aus Tokio zum Tode verurteilt werden. — Das Todesurteil wäre ebenso völkerrechtswidrig wie die Auslieferung. Supingwen hat nur chinesisches Gebiet gegen die angreifenden Japaner verteidigt.

Hauptauschussitzung des Industrie- und Handelstags

Berlin, 8. Dez. Auf der gestrigen Hauptauschussitzung des Deutschen Industrie- und Handelstags trat der Vorsitzende Dr. Grund für die Beibehaltung des Papenschen Wirtschaftsprogramms ein nicht nur, was die Steuer- und Zölle zur Steuerentlastung und Kreditverleicherung anlangt, sondern auch hinsichtlich der Gewährung von Steuergutschriften für Mehreinstellungen, deren vorzeitige Aufhebung die stetige Entwicklung der Wirtschaftspolitik stören könnte. Auch auf sozialpolitischem Gebiet sollte eine über-eilte Aufhebung von Vorschriften, auf die sich nun einmal viele Betriebe eingestellt haben, vermieden werden und eine sorgfältige Prüfung einsehen, wie den Erfordernissen einer gewissen Lohnanpassung zu genügen sei. Die Handels-politik sei „erfreulicherweise im großen und ganzen von Konjunkturerleichterungsmassnahmen befreit“. Die Hilfe für die Landwirtschaft müsse durch Stärkung der Kaufkraft und Kostensenkung in der Landwirtschaft erzielt werden und daneben auch durch geeignetes Zusammenwirken der Landwirtschaft mit anderen Kreisen zur besseren Anpassung an die Marktbedürfnisse, ohne daß es hierfür grundsätzlich staatlichen Zwangs bedürfe. Der Plan, die Beiträge, die als Prämie für Mehreinstellung von Arbeitern gedacht waren, der öffentlichen Arbeitsbeschaffung zuzuführen, könne unter der Voraussetzung begrüßt werden, daß die strengen Erfordernisse wirtschaftlicher Nützlichkeit, also auch der Ver-zinsung solcher Aufwendungen, gewahrt werden. Dies gelte insbesondere auch bei gemeindlichen Arbeiten, die auch vom Stand der Wirtschaft als notwendig erachtet werden. Die heimende Entwicklung der Wirtschaft in den letzten Monaten sei durch nichts so sehr beeinträchtigt worden wie durch die Unsicherheit der innenpolitischen Verhältnisse. Man dürfe erwarten, daß die parlamentarischen Vertreter des Volks die Einsicht und Verantwortung ausbringen, der Regierung und dem arbeitenden deutschen Volk Zeit zur ruhigen Arbeit zu lassen.

Maßnahmen gegen Ueberfälle auf Geldbriefträger

Berlin, 8. Dez. Die verschiedenen Ueberfälle der letzten Zeit haben das Reichspostministerium veranlaßt, die Frage der Abschaffung der Geldzustellung erneut zu prüfen. Bevor das Ministerium über diese, in das Wirtschaftsleben tief einschneidende, jeden einzelnen angehende Frage endgültige Beschlüsse faßt, hat es die Oberpostdirektionen angewiesen, die zuständigen Handels-, Gewerbe- und Industrievertretungen zur Stellungnahme aufzufordern und sich auch selbst über die Abschaffung der Geldzustellung zu äußern. Ohne Rücksicht darauf, ob das Ergebnis dieser Ermittlungen nach der einen oder anderen Richtung geht, ist man in den Kreisen der Reichspost und anderer Geldinstitute der Auffassung, daß eine wirksame Bekämpfung der hier erwähnten Verbrechen auch dadurch möglich wäre, daß der Ueberfall auf Geldbriefträger, Kassenboten, Schalter-beamte und ähnliche mit Geldtransport und Geldausgabe betraute Personen besonders streng bestraft und die gefällten Urteile rücksichtslos vollstreckt werden.

Die Fünfmächtekonferenz

Zwei Fragen Neuraths

Genf, 8. Dez. Mit großem Interesse sah man der Erklärung des Reichsaußenministers Frhr. v. Neurath zur französischen „Gleichberechtigungserklärung“ entgegen. Neurath legte folgende Fragen vor:

1. Wird die Rechtsgleichheit praktische Anwendung in dem künftigen Abkommen in jeder Beziehung finden, und ist sie insbesondere der Ausgangspunkt der künftigen Erörterungen der Konferenz bezüglich der abgerüsteten Staaten?
 2. Schließt der französische Ausdruck „Sofort, welches Sicherheit allen Nationen verschafft“ das Element der Sicherheit ein, das in der allgemeinen Abrüstung beruht, so wie es von der Völkerverversammlung anerkannt worden ist?
- Neurath erklärte, zunächst müßten diese Fragen befriedigend beantwortet werden. Die Bezugnahme in der Erklärung Herriots, daß die „Anerkennung der Gleichberechtigung eines der Ziele der Konferenz“ sein solle, könne dahin mißverstanden werden, daß die Gleichberechtigung nur einen Grundfah darstellen soll. Es komme aber nur eine volle Auswirkung in Frage. Das Abkommen müsse eine praktische Auswirkung in allen Rüstungselementen finden. Deshalb sei es notwendig, daß bei Erörterung aller Fragen auf der Konferenz künftighin die Gleichberechtigung von vornherein zum Ausgangspunkt genommen werde. Falls die Beantwortung dieser Frage nicht positiv aus, so habe die Teilnahme Deutschlands an der Abrüstungskonferenz keinen Sinn, da Deutschland sonst ja nicht wüßte, ob und inwiefern die gefundene Lösungen auf Deutschland Anwendung finden.

Zu der zweiten Frage (Sicherheit) bemerkte Frhr. von Neurath, diese könne nicht mißverstanden werden, und er nehme an, daß die Sicherheitsforderung, die in Herriots Erklärung erwähnt sei, auch die Sicherheit umfasse, die durch die allgemeine Entwaffnung herbeigeführt werde. Er wolle aber darauf, daß diese Auffassung ihm ausdrücklich bestätigt werde.

Der französische Kriegsminister Paul-Boncour erklärte, Herriot habe die Formel über die Gleichberechtigungserklärung selbst ausgearbeitet; daher müßten die heute von Neurath vorgelegten Fragen Herriot zur Stellungnahme über-mittelt werden. Paul-Boncour fragte sodann noch den deutschen Außenminister, was er genau unter Gleichberechtigung verstehe. Frhr. v. Neurath stellte dem französischen

Bertrreiter in Aussicht, daß er auf diese Frage in den weitesten Verhandlungen genau antworten werde. Daraufhin wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Der Mandchureistreit

Ein Entschließungsantrag

Genf, 8. Dez. In der außerordentlichen Völkerver-sammlung brachten gestern abend die Vertreter Spaniens, Irlands, Schwedens und der Tschechoslowakei einen Entschließungsantrag ein, es solle über folgende 4 Punkte Beschlüß gefaßt werden.

1. Die Japaner haben bei ihrem Vorgehen in der Mandchurei nicht in Selbstverteidigung gehandelt. Bei dem Streit waren die Mittel friedlicher Regelung am 18. September 1931 nicht erschöpft. Die Beziehungen zwischen China und Japan sind diejenigen eines verfeindeten Kriegs-zustands. Ohne Kriegserklärung ist ein erheblicher Teil unbeherrschbar chinesischen Gebiets gemaltam von japanischen Truppen besetzt, von dem übrigen China getrennt und für „unabhängig“ erklärt worden.
 2. Der Mandchuanstaat ist nicht auf Grund des freien Willens der Bevölkerung gegründet worden, und die gegen-wärtige Regierung konnte sich nur dank der Anwesenheit japanischer Truppen durchsetzen. Eine Anerkennung dieses Staats ist daher mit den bestehenden internationalen Vor-schriften nicht vereinbar.
 3. Das japanische Vorgehen in der Mandchurei steht im Widerspruch mit der Völkerverfassung und anderen Ver-trägen.
 4. Die Völkerverversammlung möge die Vereinigten Staaten und Rußland einladen, sich an den Verhandlungen zur endgültigen Beilegung des Zwistes zu beteiligen.
- In der heutigen Vormittagsitzung erhob der japanische Bertrreiter Matsukata scharfen Widerspruch gegen den An-trag. Er enthalte eine einseitige Verurteilung Japans und sei unvereinbar mit dem Bericht des Unten-Untersuchungs-ausschusses und mit dem Geist und den Aufgaben des Völ-kerbundes. Die Urheber hätten keine, nicht überlealt. Sollten die Urheber ihn nicht noch zurückziehen, so fordere er so-fortige Maßnahmen, damit Japan die wirkliche Auffassung der Völkerverversammlung kennen lerne.

Neue Nachrichten

Gewerkschaften beim Reichspräsidenten

Berlin, 8. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg emp-fing eine Abordnung des Gesamtverbands der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, bestehend aus den Herren Ditt, Imbusch, Baltusch, Kaiser, die dem Reichs-präsidenten über die Notlage in der deutschen Arbeiterschaft berichteten und Maßnahmen zur Vinderung der aufgetre-teten Notstände vorschlugen. Der Herr Reichspräsident sagte eine alsbaldige und sorgfältige Prüfung der gemachten Vor-schläge zu.

Die Amnestieanträge

Berlin, 8. Dez. Der Reichstag hat die Amnestieanträge der Rationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten an den Rechtsausschuh verwiesen, um gereizte Auseinander-setzungen über das gefährliche Thema in der Volksver-sammlung zu vermeiden. Ob es gelingt, die recht erheblich von-einander abweichenden Anträge in Uebereinstimmung zu bringen, ist fraglich. Wie verlautet, wird die Reichsregierung Straflosigkeit für Verbrechen gegen das Leben und das Sprengstoffgesetz nicht zulassen. Würde eine der Regierung zuzugende Einigung im Reichstag nicht zustandekommen, so würde die Regierung selbst eine Vorlage ausarbeiten, die aber erst im Januar beraten werden könnte.

2 600 000 Wohlfahrtserwerbslose

Berlin, 8. Dez. Der Deutsche Städtetag teilt mit, die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen habe trotz der letzten Besserung der allgemeinen Arbeitsmarktlage am 31. Oktober mit rund 2 600 000 einen neuen Höchststand erreicht. Diese Zahl umfaßt alle arbeitsfähigen Erwerbslosen, die von den Gemeinden laufend unterstüht werden müssen. Sie ist um rund 400 000 höher als die Ermittlungen der Arbeitsämter, die bekanntlich seit August 1932 nur einen Ausschnitt der Wohlfahrtserwerbslosen erfassen. Die Gemeinden betreuen augenblicklich über 60 Prozent aller unterstühten Arbeits-losen.

Dazu wird amtlich bemerkt, daß die amtliche Sta-tistik der Reichsanstalt für Arbeitsvermitt-lung und Arbeitslosenversicherung am 31.

Oktober d. J. 2 200 204 Wohlfahrtserwerbslose zählte. Der Unterschied zwischen den beiden Zählungen rührt in der Hauptsache daher, daß die Bezirksfürsorgeverbände neben den vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen in ihrer Statistik auch die sogenannten schwelbenden Fälle und solche Unterstützungsempfänger aus Wohlfahrtserwerbslose zählten, die auf Grund der Notver-ordnung vom 14. Juni 1932 vom Arbeitsamt als Wohl-fahrtserwerbslose nicht anerkannt werden können. Danach gelten als Wohlfahrtserwerbslose nur Arbeitnehmer, die arbeitsfähig, arbeitswillig und unfreiwillig arbeitslos sind, das 60. Lebensjahr nicht überschritten haben und als Arbeitsuchende in dauernder Kontrolle des Arbeitsamts stehen, sofern sie eine laufende Unterstützung aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge beziehen und diese Unterstützung im Verhältnis zu dem Richter der allgemeinen Fürsorge nicht nur ordnungsgemäß ist.

SA-Pastor Fuhs verhaftet

Waldenburg (Schlesien), 8. Dez. Kürzlich waren in Ky-nau Baron v. Joditz und Neukirch, keine Hausdame Sydow und der Förster Tieke verhaftet worden unter dem Verdacht, bei dem Sprengstoffdiebstahl in Ky-nau Beihilfe geleistet zu haben. Auf Grund der Vernehmungen wurde festgestellt, daß noch weitere Personen beteiligt sind, und es wurden nun auch Pastor Fuhs in Dittmannsdorf und der Bes-itzer des Gasthauses zur „Brauerei“ in Ky-nau, Franke, verhaftet. „SA-Pastor“ Fuhs war in dem Reichsbacher Anschlagssproh als Zeuge vernommen, aber wegen des Verdachts der Begünstigung nicht verurteilt worden.

Persische Note an England

London, 8. Dez. Die Antwortnote der persischen Regie-rung auf den Einspruch, den der britische Gesandte in Teheran im Auftrag seiner Regierung wegen der persischen Auf-hebung der Konzession der Anglo-Persian Oil Co. machte, ist gestern überreicht worden. Persien erhält die volle Be-rechtigung der Aufhebung der Konzession aufrecht und be-zeichnet diese Entscheidung als endgültig.

Supingwen den Japanern ausgeliefert?

London, 8. Dez. Nach einer Reutermeldung aus Tifflis haben die Sowjetbehörden den vor einigen Tagen auf

sowjetrussisches Gebiet gestrichelt und internierten chinesi-

Württemberg

Stuttgart, 8. Dezember.

In den Ruhestand. Oberstudiendirektor Dürr an der

Anstellungsprüfung. Auf Grund der im November d. J.

Erhöhung der Bandpostgebühren. Die Mitglieder der

Arbeitsmarkt im Bezirk des Arbeitsamts Südwestdeutsch-

Vortrag Gronau. Auf Einladung des Württ. Luftfahrt-

Ein Studiendirektor vor der Dienststrafkammer. Im

Leonberg, 8. Dez. Die Schulden der Stadt. In

Heilbronn, 8. Dez. Vollziehung der Handwerks-

der Handwerkskammer statt. Dem Kammervorsitzenden

Pfaffingen, 8. Dez. Der Ausgleich des Vor-

Göppingen, 8. Dez. Gewerbmäßige Erpre-

Ulm, 8. Dez. Geld oder Leben. Ein junger Burche

Langenau. H. M. 8. Dez. Heberfall. Dieser Tage

Unterföhrberg. H. M. 8. Dez. Aufdeckung

Tübingen, 8. Dez. Studentenschaft und frei-

Reineislingen. H. M. 8. Dez. Töblicher

Vom bayerischen Allgäu, 8. Dez. Ungetreuer Post-

Hauptversammlung der Württembergischen Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 7. Dezember.

Direktor Dr. Ströbel behandelte das Agrarprogramm

Mit Monopolen, Kartellen oder Gleitzöllen in den Land-

Zum Kuckuck, Elise!

Ein lustiger Roman von Will Kracht

Uebers. Koetherschutz. Mitteldeutsche Roman-Korrespondenz, Leipzig C 1

„Rein!“ sagte er dann. „Als Mensch kann ich ihn

„Werden wir das Rennen, von dem so viel abhängt,

„Bestimmt, mein Kind!“

Elise war beruhigt, aber eine richtige Zufriedenheit

Der Tag des großen Elite-Rennens war gekommen.

Die Zufahrtsstraßen der Louis waren verstopft von

Ungefähr zwei Stunden waren es noch bis zu dem

Verschiedene der Zuschauer hatten Leitern mit heraus-

Diese Sportenthusiasten waren die Zielscheiben des

„Komm nur wieder nach Hause, Rutta will die

Jardinen abnehmen und sucht die Leita in allen Ecken.

Herrjott, möchte ich dabei sein, wenn es heute abend die

„Quatschen sie sich, vaehrier Herr! Wenn ich noch so

„Von weien Kanalisationsröhre! Sagen Sie rasch,

„Dank, laß doch den Mann da uff de Leita jehn. Er

„Könn' Se wieder ma von Müd sachen, Sie da oben

„Laubfrosch is een häßlicher Ausdruck!“ konstatierte

„Pauline, haste jehört: Selbstmörderleiche hatter

„Run mal een bißchen Ruhe hier, die jehritten Herr-

„Zelbshrancktransporteur...? Hi... hi... hi... hiehi!

„Selbstmörderleiche...? Hi... hi... hi... hiehi!

diese kleinen Wortgefechte niemals ernst gemeint waren,

Eine Stunde später fuhr der Wagen mit Kommerzien-

Die Köpfe der männlichen Besucher flogen herum und

„Die Hiesers!“ raunte es durch die Menge.

Bater und Tochter stiegen aus dem Wagen und schritten,

Der Kommerzienrat war nervös. Auch Elise war von

„Wer ist denn das?“ fragte Elise, nachdem sie ihre

Zwei Sessel von ihnen entfernt sah Koller, angetan mit

Er grüßte denot hinüber.

Der Kommerzienrat erinnerte sich plötzlich mit Schrecken

„Es ist ein ganz entfernter Bekannter von mir“, sagte

„Selbstverständlich... ah... natürlich... ganz wie du

„Du sollst dich nicht so aufregen, Papal!“ sagte das

„Zuniel Aufregung kann dir sehr schaden. Unser Wagen wird

„Komm nur wieder nach Hause, Rutta will die

Jardinen abnehmen und sucht die Leita in allen Ecken.

„Selbstmörderleiche...? Hi... hi... hi... hiehi!

„Selbstmörderleiche...? Hi... hi... hi... hiehi!

(Fortsetzung folgt)



der Auslandsware und durch Stützungsaktionen für Getreide und Vieh.

Für den Gartenbau sprach Berichterstatter H a u g-Stuttgart: Der 1925 erreichte lückenlose autonome Zollschutz wurde in Handelsvertragsverhandlungen durch Gewährung niedrigerer Vertragszölle nahezu reiflos wieder aufgehoben.

Der Berichterstatter für die Forstwirtschaft, Graf von Rehb erg-Donzdorf, führte u. a. aus: Die Holzpreise ab Wald sind auf 50 v. H. der Preise von 1913 gefallen.

Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, die der starken Enttäuschung und Empörung Ausdruck gibt, daß die Reichsregierung die bindenden Versprechungen verschiedener Minister in der Kontingenzierungsfrage nicht eingelöst habe.

Aus Stadt und Land

Magd., den 9. Dezember 1932.

Die Entschleunigungskämpfe der Menschheit um Freiheit und Macht spielen sich heute an der Front der Arbeit ab.

Weihnachtsmarkt

Wie jedes Jahr, so hat auch der geliebte Weihnachtsmarkt die zwei Krämermärkte des Jahres an Ausdehnung weit übertrifft. Vom Vorstadtplatz reichte sich Stand an Stand bis zum Ende der Marktstraße.

Lichtbildervortrag „Deutsch-Südtirol“

Heute abend 8 Uhr hält Dr. Seebach aus München einen Lichtbildervortrag über Deutsch-Südtirol und seine Kunst (s. gestrige Anz.) Gellern sprach er vor der Universität in Tübingen.

Tonfilmtheater

Lilian Harney in „Zwei Herzen und ein Schlag“ entzückt alle Welt und wird auch heute abend hier begeistert ausgenommen werden.

Eindmaier-Gedenktafel

Der Männerturnverein Stuttgart e. B. 1843 hat mit dankenswerter Genehmigung des Fortannts Magd. seinem Ehrenvorsitz Carl Eindmaier, Oberpräsident i. R. in Stuttgart, gebürtig von Magd., aus Anlaß seines 85. Geburtstages eine große bronzene Gedenktafel am Schlossberg bei der großen Eiche errichtet.

Unsere Feierstunden

Eine Aufnahme „Am Rhein bei Ludwigshafen“ zeigt uns einige Frachtdampfer und eine Reihe respektabler Krane, die das Laden und Löschen der Schiffe in kürzester Zeit besorgen.

herrliche Anblick des Klippenstoffs, der den an seinem Fuße liegenden Ort Einthal (Glarus) durch seine wandernden Bewegungen in große Gefahr bringt, ist zum Schrecken der Anwohner geworden.

Wacht einen Augenblick die Hast des Tages — Gedankt der Brüder, die für euch ihr Leben gaben. So lautet die Inschrift am „Tor der Mahnung“, dem schönen Gefallenerehnenmal der Stadt Eisenbe. — Der altberühmte historische Artushof in Danzig ist durch Bodensenkungen und Verkehrserleichterungen gefährdet.

Weihnachts- und Neujahrsvorkehr bei der Post. Die Post bietet Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu versenden. Während des Weihnachtsverkehrs einschl. 24. Dezember nehmen die Postanstalten Pakete auch außerhalb der regelmäßigen Schalterstunden ohne Erhebung der besonderen Einlieferungsgebühr von 30 S an.

„Bei uns wird eben vernünftig gekocht!“



Je älter, je weiser — aber auch desto empfindlicher! Da heißt es vor allem den Magen schonen, durch leichte Kost. Dafür sorgt Palmin. Gerade heute — zum Wohl der Gesundheit!

PALMIN

Jede Kost — leichte Kost

ACHTEN SIE AUF DEN NAMENSZUG Schinckel

Die Sonderzüge nach Stuttgart

Freudenstadt, 8. Dez. In der letzten Sitzung wurde die Eingabe des Kaufmännischen Vereins erledigt, der Gemeinderat möge bei der Reichsbahndirektion Stuttgart dahin vorstellig werden, daß die verbliebenen Reichsbahnsonderzüge Freudenstadt-Stuttgart und zurück im Allgemeinen u. der für den 14. Dezember angekündigte im besonderen nicht mehr geführt werden.

Wildbad, 8. Dez. Einbrecher. Vergangene Nacht haben sich drei Einbrecher mit falschen Schlüsseln im Feinsthaus Klaf Eingang verschafft und dort furchtbar gebauft. Im Laden stehen sie ein Faß Öl auslaufen, Destillierflasken, Wurstwaren, Rauchfleisch usw., die sie nicht mehr mitnehmen konnten, wurden auf den Boden geworfen und zertrümmert.

Isa mit dem Messer zerföhren, eine Schreibmaschine zertrümmert, Gestohlen wurden eine große Menge Schinken, seine Wurstwaren, Liköre, Schokolade, Bonbons, etwa 3000 Zigaretten und Zigarren. Geld fanden sie keines.

Gerichtssaal

Der fahrlässigen Körperverletzung waren angeklagt, die 23jährige Studierende A. Sch. von Altensteig und der 25 Jahre alte Gg. W. von Zumweller. Der Tatbestand ist folgender: Am Dienstag, den 16. August fuhr W. mit dem Motorrad, auf dem Sozias dessen Bruder, von Rohrdorf Richtung Altensteig mit hoher Geschwindigkeit mit dem von der Sch. geleiteten Auto, das vor Altensteig, aus der Höhenbergstraße heraus auf hoher Wucht zusammen, daß beide Motorradfahrer bewußtlos auf dem Wege blieben und 3 Wochen, bezw. 14 Tage Krankenhausbehandlung nötig hatten.

Letzte Nachrichten

Beleid des Reichsarbeitsministers aus Anlaß des Explosionsunglücks in Premnitz.

Berlin, 8. Dez. Anlaßlich des furchtbaren Explosionsunglücks in der Kunstseidenfabrik Premnitz bei Rathenow hat der Reichsarbeitsminister dem Regierungspräsidenten in Potsdam in einem Beleidstelegramm gebeten, allen von der Katastrophe Betroffenen die aufrichtigste Teilnahme der Reichsregierung zu übermitteln.

Ein Nationalsozialist in seiner Wohnung niedergeschossen

Berlin, 8. Dez. Der 33jährige Ingenieur Julius Bergmann, der der NSDAP angehört, wurde in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung in dem Vorort Hohenschönhausen, die zu ebener Erde liegt, niedergeschossen. Als der Ingenieur die erleuchtete Küche betrat, kroch plötzlich von der Straße her ein Schuß. Die Kugel zertrümmerte die Fensterscheibe und traf Bergmann in den linken Oberschenkel. Ein Arzt entfernte die Kugel und stellte fest, daß die Verletzung nicht lebensgefährlich ist.

21 Stennesleute zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Jehdenick, 8. Dez. 21 Stennesleute vom Arbeitslager des freiwilligen Arbeitsdienstes in Badingen wurden wegen einer Schlägerei mit Schmittler zu drei bis neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte Zuchthausstrafen von 1—10 Jahren beantragt.

Gregor Strager erkrankt.

Berlin, 8. Dez. Die Reichspropaganda der NSDAP teilt mit, Gregor Strager mit Genehmigung des Führers einen Kururlaub von drei Wochen antritt, und daß alle weiteren daran geknüpften Gerüchte und Kombinationen unzutreffend seien und jeglicher Grundlage entbehren.

England bringt den Streit mit Persien vor den Internationalen Gerichtshof

London, 8. Dez. Im Unterhaus kündigte der Unterstaatssekretär im Schahamt an, daß die britische Regierung der persischen Regierung eine Note übermittelt habe, in der gesagt wird, daß Großbritannien die Frage der Anglo-Persian-Oil Company vor den internationalen Gerichtshof in Haag bringen werde, wenn die persische Regierung die Entziehung der D'Arcy-Konzession nicht bis zum 15. Dezember als ungültig erkläre.

Lebenslängliches Zuchthaus für den Mörder der Sprachlehrerin.

Berlin, 8. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den 23jährigen Arbeiter Friedrich Starf, der am 6. September die 52 Jahre alte Sprachlehrerin Emma Carl-Benslows er mordet hatte, wegen Raubes mit Todesfolge zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Die französische Wirtschaftsdelegation nach Berlin abgereist

Paris, 8. Dez. Die französische Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist Donnerstag abend zur Fortsetzung der Besprechung nach Berlin abgereist.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 10. Dezember

8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik, 7.15: Wetterbericht, Nachrichten, 7.30—8.00: Schulplatten, 10.00: Nachrichten, 10.05: Holzmusik fremder Nationen, 11.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 12.00: Scherzbericht, 12.30: Vorträge, 12.30: Schulplatten, 12.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Konzert, 14.30: Pflanzkunde, 15.30: Tagesbulletin, 15.30: Konzert, 17.00: Konzert, 18.15: Wetterbericht, 18.20: Warum Risse der Wände? 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 19.00: Fortsetzung der Wetterverbreitung, 20.00: Zuhörerabend, 20.00: Zuhörerbericht vom Fußballspiel: Südwest — Ludwigsburg, 22.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 22.45—24.00: Nachtmusik

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 8. Dez. 13.67 G., 13.71 B. Berliner Dollarkurs, 8. Dez. 4,209 G., 4,217 B. 100 franz. Franken 16,43 G., 16,47 B. 100 Schweiz. Franken 80,92 G., 81,03 B. 100 österr. Schilling 51,95 G., 52,05 B. Privatdiskont 3,875 v. H. kurz und lang. Württ. Silberpreis, 8. Dez. Grundpreis 38,90 RM. d. Kg.

Reichsverband der Automobilindustrie fordert Abbau der Sonderlasten des Kraftverkehrs. In der Württembergerversammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der von der Reichsregierung gefordert wird, einen Abbau der Sonderlasten des Kraftverkehrs nicht länger hinauszuzögern, insbesondere sei zu verlangen; so fortige Senkung der Pauschale um 50 Prozent, Abbau der Mineralölzölle auf ein tragbares Maß und Übertragung der Kosten der Spritbeimischung auf die Allgemeinheit.



Konkurse: Nachlass des Weyhers und Gastwirts Heinrich Kübler in Widdern O.B. Neckarstau. — Stefan Reiter, Buchbindermeister in Jann. — Josef Maier, Inhaber eines Elektroinstallationsgeschäfts und Wirt in Gerstetten O.B. Heidenheim. — Nachlass der Schneidermeisterwitwe Margarete Galle in Murrhardt.

Vergleichsverfahren: Julius Blant, Joh. d. Ka. Holzringfabrik in Einellingen. — Karl Höppler, Holzbildhauermeister, Tourneur- und Sperrholzhandlung in Neutlingen. — Fa. Einlein u. Erlanger Söhne, Modes-, Bekleid- und Kurzwarengroßhandlung in Stuttgart. — Christian Fried, Schneidermeister in Ulm. — Robert Schweiger, Schneidermeister in Beglingen, O.B. Neutlingen.

Sanierung der Bank für Handel und Gewerbe Stuttgart. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Bank für Handel und Gewerbe Stuttgart (GmbH.) (Viehmärktebank II) berichtete Verbandsdirektor Schumacher von der Zentralkasse Markt. Genossenschaft eGmbH. über die Verhältnisse bei dem genannten Unternehmen, bei dem unter der Leitung des vorerwähnten Wochen plötzlich aus dem Leben geschiedenen Direktors etliche Unstimmigkeiten vorgekommen seien. Er kam aber zu der Feststellung, daß trotz eingetretener Verluste bei weiterhin vernünftiger Einstellung der Genossenschaftsmitglieder die Grundlage der Bank nicht erschüttert sei. Nichtsdestoweniger rief er, um auch kommenden Anforderungen gewachsen zu sein, die Geschäftsanteile sofort von je 300 auf 1000 M bei der Würt. Handelsbank eGmbH. (Viehmärktebank I) zu erhöhen. Der Antrag wurde ohne Widerspruch angenommen. Von einer Erhöhung der Haftsumme, die je Mitglied noch wie vor 1000 M beträgt, wurde abgesehen.

Dr. Kohl Scheidel aus der D.D.-Bank aus. Direktor Dr. P. in der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, dem u. a. die Oberaufsicht über die Zweigstelle Düsseldorf oblag, ist infolge der großen Veruntreuungen des dortigen Bankleiters Schäfer aus der D.D.-Bank ausgetreten.

Stuttgarter Börse, 8. Dez. Die heutige Börse eröffnete zu gut behaupteten Kursen. Im Verlauf etwas leichter. Schluß ruhig. Am Rentenmarkt waren die Kurse unverändert bei guten Umsätzen. Der Aktienmarkt war bei lebhaftem Geschäft uneinheitlich. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Table with market prices for various goods like Cattle, Pigs, and Rabbits. Columns include item names and prices per unit.

Bretten, 7. Dez. Vieh- und Pferdemarkt. Angekauft wurden: 5 Stiere, 5 gewöhnliche Ochsen, 154 Kühe, 102 Rinder, einh. Kalbinnen, und 33 Kälber. Es kosteten: Stiere 120-170, Milchkühe 165-280, Jungkühe 300-450, Kalbinnen trächtig 220 bis 330, Jungrinder 55-140 M. Kälber Lebendgewicht Pfund 25-33 Pfennig. Tendenz des Marktes: Handel schleppend, bei sinkenden Preisen.

Einfuhr von Kuh- und Zuchtschaf aus Tirol. Nach einer Verordnung des Würt. Innenministeriums wird bis auf weiteres die Einfuhr von Rindvieh zu Kuh- und Zuchtweiden aus dem österreichischen politischen Bezirk Reutte in Tirol auch über die dayerische Grenzstationstele Fronzen-Steinach (Bahnhof) unter den für diese Eintrittsstelle vorgeschriebenen Bestimmungen und unter der Voraussetzung zu gelassen, daß die Tiere durch Bayern mit Eisenbahn oder Fahrzeug befördert werden.

Market report for the city of Nagold, Dec 8, 1932. Includes sections for Cattle Market, Pig Market, and Fruit Market with prices for various items like wheat, barley, and beans.

Bei gut besuchtem Markt und starker Zufuhr war der Handel recht lebhaft. Dabei ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 17. Dez. 1932.

Das Wetter. Infolge des norddeutschen Hochdruckgebietes ist für Samstag und Sonntag zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes und ziemlich frostiges Wetter zu erwarten.

Beilagen-Hinweis. Der heutigen Beilagenanlage ist ein Prospekt der Firma Knopf-Horzhelm beigegeben, auf den wir besonders hinweisen. Hierzu die illustrierte Beilage „Feiertage“

Einladung. Nächsten Sonntag, den 11. Dez. ds. Js., vormittags, findet auf dem Schloßberg bei der großen Eiche die Enthüllung der vom Männerturnverein in Stuttgart e. V. 1843 errichteten Gedenktafel für unseren Landsmann Carl Lindmaier, Oberpräceptor i. R. in Stuttgart, Ehrenvorstand des Vereins, statt. Zu diesem feierlichen Akt wird die Einwohnerschaft freundlich eingeladen. Die Vereine marschieren von der „Traube“ aus um 11 Uhr mit Musik über den Vorstadtplatz durch die Marktstraße zum Denkmalplatz. Zu Ehren unserer Gäste und insbesondere unseres Landsmannes Lindmaier bitten wir in den Marktstraßen die Häuser zu beflaggen. Nachmittags von 2 Uhr an findet gemütliches Beisammensein mit unseren Stuttgarter Gästen im Saal zur „Traube“ statt, wozu die Einwohnerschaft ebenfalls freundlich eingeladen ist. 1617

Turnverein Nagold v. Der Verein beteiligt sich geschlossen an der Lindmaier-Feier des Männerturnvereins Stuttgart am Sonntag, den 11. Dezember. 1621 Sammlung 1/2 11 Uhr im Lokal z. „Adler“. Sämtliche Turnerinnen, Jugendturner, aktive Turner und Spieler, vor allem aber auch die älteren Mitglieder des Vereins werden zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert. Der Vorstand. Handball. Nachm. 1/2 3 Uhr. Freundschaftsspiel: M.T.V. Stuttgart 1 - T.B. Nagold 1.

Weihnachts-Bitte. Auch heute möchten wir unsern nahezu 200 Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten am Thomasfeiertag 1/2 4 Uhr in der Kleinkinderschule und bitten um freundliche Zuwendung von Gaben. Eltern und Freunde der Kinder laden höflich ein. Stefan Otto, Stadtpfarrer Bredt. Kirchenpfleger Weisbrecht und die Kinderschwärtern, die auch zum Empfang der Gaben bereit sind.

Getreidemühle Mögingen. Weihnachtswünsche! — Weihnachtstrende! Zur heiligen Weihnachtstunde empfiehlt die Getreidemühle Mögingen prima Weißmehl sowie Bauernbrotmehl. Zu haben bei: Ph. Krauß, Nagold, Calwenstraße.

Geflügel- und Kaninchen-Züchter-Verein Nagold. Am Sonntag, den 11. Dez. 1932, nachm. 4 Uhr Versammlung im Gasthaus z. „Anter“ Tagesordnung im Lokal. Der Vorstand. Warnung! Diejenigen Personen, welche in der letzten Zeit über einige Einwohner in Unterschwandorf falsche und unwahre Gerüchte in der Umgebung in Umlauf gebracht haben, werden hiermit gewarnt, andernfalls folgt ohne Rücksicht auf die Person strengste gerichtliche Verfolgung. 1619

Hermann Kurtz Spielwarenhaus am Markt STUTTGART-S. Kommen Sie doch an den beiden Sonntagen, 11. und 12. Dezember, nach Stuttgart, da sind meine Läden von 12 bis 10 Uhr geöffnet. ... und dann bringt uns das Christkind aus Stuttgart wieder so schöne Spielsachen. Darauf freuen wir uns riesig! Seit Generationen schon haben Kinder am Spielzeug von Kurtz besondere Freude. Und diesmal ist ja alles wieder so billig!

Kaiser's Brust-Caramellen. Ihre Frau meint es gut mit Ihnen! Sie empfiehlt Ihnen immer wieder gegen Ihren lästigen Raucherkatarrh die ärztlich empfohlenen, rasch und sicher wirkenden Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 u. 75 Pfg. Zu haben in: Apotheken, Drogerien und wo Plakate hängen.

Damen-Schneiderin. Für Neuanfertigungen, Umänderungen u. f. w. siehe ich der verehrten Einwohnerschaft zu angemessenen Preisen zur Verfügung. 1607 Helene Kempf, Wildberg

Weihnachts-Geld-Lotterie. Zug der Wiederherst. der Kilianstirche Heilbronn N. Ziehung am 23. Dez. 1932. Gew. und 2 Prämien. 10000, 5000, 3000, 2000. Doppellos zu 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. extra einpflegen. Gebhard Feiler, Stuttgart, Friedrichstraße 56. Postcheckkonto 8413 sowie die bekannten Verkaufsstellen.

Gaben für Beihel und den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsblattes nimmt auch heuer wieder gerne entgegen 1559 Carl Schöner, Weinhölg.

89 Wochen trüchtige, gute Rugs- u. Schaffkuh mit d. 3. Kalb zu verkaufen Karl Zeiler, Rüblermfr. Hatterbach. 1613

Samos and Vermouth empfiehlt 1509 C. Schöner, Weinhölg.

Nagold 1618 Tonfilm-Theater. Heute abend 8.15 die große Ufa-Tonfilm-Operette „Zwei Herzen u. ein Schlag“ mit Lillian Harary, welche im „Konarek“ und „Drei von der Tankstelle“ auch hier alle Besucher restlos begeisterte. Sowie köstliches Beiprogramm u. neueste Wochenschau. Eintritt von 60 J an.

Als Gelegenheitskäufe! Infolge Geschäftsaufgabe um jed. annehm. Gebot bei Zahlungserl. abzugeben. Günstiger Weihnachtskauf: 1 Waschmaschine Wassermotor (Cordes), ein großer Wirtschaftsherd mit Kupferkessel, 1 gr. Sturzbuttersch., 1 gew. Butterfah., 1 Separator 150 l (Standella), verschiedene Haus- u. Küchengeräte Email, Aluminium, sowie aus Holz, Beklede, Schloßerhahnenbühde, Werkzeugzeuge, Möbelbezüge, Kleinfertwaren für Schreiner, Möbelfabriken, Schuhmacher, Ferner Grobwaren, wie schwarze Schrauben und Muttern, Ketten für Schmiedewerkstätten um jeden Preis. Anzufragen jeweils Samstags-Sonntags Frau Kanjer We. beim Postamt Schiltach. 1. Etod). 647

Die Weltkrise und ihre Lösung in kosmobiologischer Darstellung. Aus dem Inhalt: Sind wir Menschen vom Kosmos abhängig? Kosmische Hoch und Tiefdruckgebiete. Der Weltkrieg ein Einbruch kosmischer Wellen. Nachkriegszeit und kosmische Einwirkungen... Mit Reaktionsdiagrammen von elf Staaten — und dem Diagramm Stresemanns, als Beispiel der Anwendungsmöglichkeit auf die Einzelpersönlichkeit. Zu M 2.80 vorrätig in der Buchhandlg. Jaiser, Nagold.

Effringen, den 7. Dez. 1932. Dankefagung. Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unterst treubeforgten Vaters, Schwiegeraters, Großvaters, Schwagers und Onkels Johann Georg Mönch erfahren durften, für den ererbenden Gesang des Gesangvereins, für das Ehrengeleit seiner Altersgenossen und die zahlreiche Beileidbegleitung von hier und auswärts sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Unterhaltende und belehrende Spiele für größere Kinder: Schiebespiele mit bunten Steinen, Rechenlotto, Frag- und Antwortspiele, Quartettspiele in größter Auswahl. G. W. Zaiser.